

# FLASH-INFO



Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen

## INFRI- Nachmittag Arbeitsrecht

In diesem Herbst organisiert die GAV-Kommission INFRI einen neuen Anlass am

**Donnerstag, 8. Oktober 2020**

**von 13:30 bis 17 Uhr  
im CFPS Seedorf**

Der auf Arbeitsrecht spezialisierte Anwalt Adrien de Steiger führt durch diesen Nachmittag.

\* \* \*

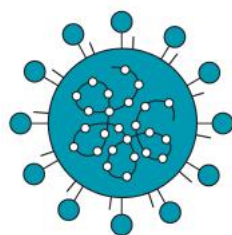
### Programm

1. Einführung: die rechtlichen und vertraglichen Grundlagen für die Arbeit bei INFRI
2. Die arbeitsvertraglichen Kündigungsbedingungen.
3. Verfahrensaspekte: Schiedsrat, Arbeitsgericht
4. COVID19: Folgen für Arbeitsverträge
5. Fragen und Antworten  
Diskussion

\* \* \*

Alle LeiterInnen, MitarbeiterInnen mit Personalverantwortung, Kadermitarbeitende, sowie interessierte Personen sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung muss **bis spätestens Freitag, 11. September** beim INFRI-Sekretariat erfolgen!



**COVID19**  
Freibourg **Freiburg**

## Gesundheitskrise, soziale Krise?

**Auf die Begleiterscheinungen der Coronavirus-Epidemie, von denen die ganze Welt und insbesondere auch die Schweiz seit März betroffen ist, möchten wir an dieser Stelle nicht näher eingehen. Sprechen wir lieber über die Fakten, welche für die spezialisierten Institutionen am entscheidendsten sind.**

Der Wendepunkt für die spezialisierten Institutionen des Kantons Freiburg war der 13. März, mit den vom Bund erlassenen Richtlinien zum teilweisen Lockdown, den Massnahmen zum Schutz gefährdeter Personen und der Schulschliessung. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Aktivitäten in bestimmten Sektoren stark heruntergefahren. Dazu gehörte die Schliessung der sonderpädagogischen und Ausbildungs-Institutionen, die stark eingeschränkte Aktivität in Werkstätten und die beinahe komplette Schliessung der Unterbringungseinrichtungen.

Der Bundesrat griff auf das Notrecht zurück und verzichtete dabei auf das ordentliche Gesetzgebungsverfahren. Dies ermöglichte insbesondere die Isolation betagter Personen und, was uns betrifft, der Personen, welche die Institutionen besuchen. Beim Ausbruch dieser Krise erwiesen sich diese Gesundheitsschutzmassnahmen als notwendig, angemessen und verhältnismässig zur Vermeidung einer gesundheitlichen Katastrophe und einer Überlastung der Notaufnahmen der Spitäler.

Nun waren diese Massnahmen jedoch alles andere als harmlos und sie hatten verheerende Auswirkungen auf ohnehin schon benachteiligte Bevölkerungsgruppen! Die Mitarbeitenden und Bewohner der Institutionen hatten sehr darunter zu leiden, dass sie ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen, keine sozialen Kontakte pflegen, ihre Angehörigen nicht sehen oder nicht nach Hause gehen durften.

Die ausserordentliche Lage rechtfertigte dieses Vorgehen zwar, aber es beeinträchtigte auch die Rechte der Personen, ohne dass die üblichen gesetzlichen Vorgaben eingehalten wurden. Vor allem verursachte es viel persönliches Leid. Dies muss mit der Beendigung des Notrechts aufhören und es bedarf einer Rückkehr zum ordentlichen Recht! Daher muss die Aufhebung des Lockdowns beschleunigt werden, damit der Normalbetrieb in den Institutionen so schnell wie möglich wieder hergestellt werden kann.

Das Notrecht galt auch für die Arbeitsverhältnisse. So galten die Bes-

## NEWS - NEWS

### Änderungen in den Institutionen

Im Frühjahr 2020 gab es erneut Wechsel in den Geschäftsleitungen und Präsidentschaften der Institutionen.

#### Association Château de Seedorf, Flos Carmeli:

Die Association du Château de Seedorf hat einen neuen Präsidenten: **Philippe Leuba** ersetzt **Geneviève Gassmann**.

Ab dem 1. Mai 2020 wird Flos Carmeli in der Geschäftsleitung abgelöst durch **Emmanuel Batoz**.

Er arbeitet seit 2007 für die Institution und leitete seit 2017 die Logopädieabteilung. Darüber hinaus war er seit letztem Herbst gemeinsam mit drei anderen Arbeitskollegen stellvertretender Geschäftsleiter.

#### Fondation du Centre éducatif et pédagogique:

Nach dem Weggang des langjährigen Präsidenten des CEP, **Jean Terrapon**, übernahm **Sylvie Bonvin-Sansonnens** das Präsidium des CEP in Estavayer-le-Lac.

#### Fondation Fara:

**Daniel Charrière** übernahm das Amt des Präsidenten der Fondation Fara nach dem Rücktritt von **Roland Kolly**. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Präsident der Fondation Fara war Roland Kolly seit 2014 ein geschätztes Vorstandsmitglied von INFRI.

An dieser Stelle möchten wir ihm herzlich für sein unermüdetes Engagement danken!

#### Fondation HorizonSud:

Bei HorizonSud übertrug der Präsident **Cédric Castella** sein Amt als Präsident einer der grössten Freiburger Institutionen an **Laurence Brand Corsani**.

timungen, die der Staatsrat für die Beschäftigten des Staates beschlossen hat, auch für die Mitarbeitenden der Institutionen, und zwar zusätzlich zu den bundesrechtlichen Bestimmungen. Diese Bestimmungen sahen eine Lockerung bestimmter arbeitsorganisatorischer Bedingungen sowie Schutzmassnahmen für Mitarbeitende vor. Dies war zudem mit erheblichen Mehrkosten für Personal verbunden, die sich zu gegebener Zeit auch auf die laufenden Konten und zukünftigen Budgets auswirken wird...

Der Hauptauslöser für die Spannungen mit den Mitarbeitenden war die bereitgestellte Schutzausrüstung zur Sicherstellung sicherer Arbeitsbedingungen und die Organisation der Arbeitszeiten. Zu Beginn des Lockdowns empfahlen die Behörden das Tragen von Schutzmasken, und dies obwohl die gelieferten Masken den Bedarf der Institutionen nicht decken konnten. Die Folge waren Frustration, Konflikte und Meldungen an die Gewerkschaften und das Problem wurde erst gelöst, nachdem die Krise ganze vier Wochen andauerte!

Kommen wir nun zu einem Thema, das uns ganz besonders ärgert: Dem Krisenmanagement des Kantons ist es zu keinem Zeitpunkt gelungen, die spezialisierten Institutionen zu berücksichtigen, wie ganzheitliche Pflegeeinrichtungen und die Gruppe der Risikoeinrichtungen, zu denen auch INFRI zählt. Zudem hat es unserem Bereich zu keinem Zeitpunkt Priorität eingeräumt und sich darauf beschränkt, die Situation des «echten» Pflegepersonals in den Pflegeheimen und in der häuslichen Pflege zu regeln. Zwar haben wir die Interessen der Institutionen hartnäckig verteidigt, jedoch ohne Erfolg!

Die Erkenntnisse der COVID19-Krise: eine sehr niedrige Ansteckungsrate in den Institutionen (insgesamt 10 infizierte Bewohner), welche den gewählten Strategien recht zu geben scheint. Dabei vergisst man jedoch leicht, dass die von uns betreuten Personen meist in Not sind und wie sehr sich die Mitarbeitenden aufopfern mussten, um dieser Situation gerecht zu werden.

### Generalversammlung 2020

**Ein aussergewöhnliches Jahr erfordert besondere organisatorische Massnahmen: INFRI-GV 2020 ohne Anwesenheit der Mitglieder!**

Der Bundesrat verfügte in Artikel 6a der COVID-19-Verordnung 2 die Regeln für die Organisation von Generalversammlungen 2020 ohne physische Anwesenheit der Mitglieder. Aus diesem Grund wurde auch die INFRI-GV in diesem Jahr nach diesen Regeln organisiert.

Die statutarischen Beschlüsse des Verbands wurden per Briefwahl gefasst. Bei der « Restversammlung » am 22. Juni mit drei Mitgliedern werden die Ergebnisse offiziell in einem Protokoll festgehalten.

### Sonnegg tritt INFRI bei

**Am 1. Juli begrüsst unser Verband ein neues Mitglied: Wohn- und Werkgenossenschaft Sonnegg, in Zumholz.**

Es handelt sich um eine Institution im Senseoberland, die seit 30 Jahren rund 10 Personen mit geistigen Beeinträchtigungen ein Zuhause bietet. Die Bewohner können an Freizeitaktivitäten teilnehmen und Werkstätten besuchen. Die Präsidentin des Verwaltungsrats ist **Canisia Aebischer-Meuwly** und die Geschäftsleitung obliegt **Anita Frei-Brühlhart**.

Am 29. April genehmigte der INFRI-Vorstand die Entscheidung zur Annahme des Beitrittsgesuchs von Sonnegg, welcher per 1. Juli 2020 wirksam wird. Wir heissen unser neues Mitglied herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

